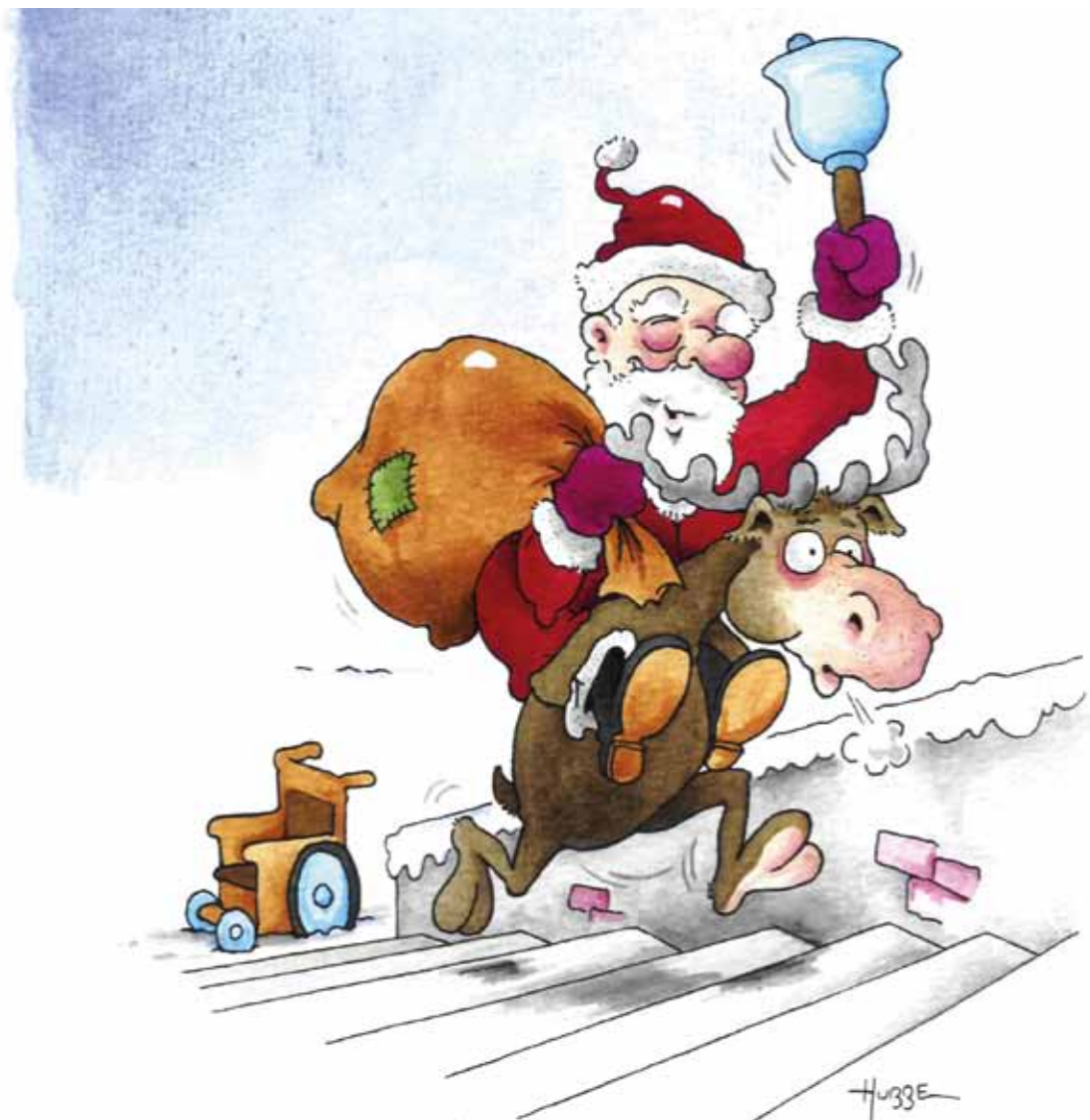


MS Aktuell

Das Informations-Magazin der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien

Nr. 40 / Dezember 2014



INHALT: RITUALE. STELLUNGNAHME PFLEGE GELD. ZUSAMMENFASSUNG DES HERBSTSYMPOSIUMS.



Editorial

Vorfreude und andere Traditionen

Kennen Sie das tiefe friedliche Gefühl beim Anblick der ersten Schneeflocke? Die innere Freude beim Geruch von Zimt, Bratapfel und Tannenzweigen? Wenn ja, dann gehören Sie wahrscheinlich zu jenen, die sich von der Hektik der Vorweihnachtszeit wenig beeindruckt lassen und sich auf das kommende Fest der Liebe, des Friedens und der Freude einstimmen.

Wie wir Feste wie Weihnachten, andere Feiertage oder Jubiläen begehen, haben wir bereits als Kinder gelernt und ist von Land zu Land, von Region zu Region, von Familie zu Familie unterschiedlich. Auf die Spuren dieser „Rituale“ begibt sich unsere Psychotherapeutin **Julia Asimakis** in ihrem Beitrag.

Eine wunderschöne Tradition zeichnet das letzte Magazin des Jahres aus. Es bietet uns nämlich die Gelegenheit, allen, die uns das ganze Jahr über wohlgesonnen sind und unterstützen, ein großes **DANKE** zu sagen.

Danke Ihnen, die Sie uns mit Ihrem Vertrauen auszeichnen, indem Sie Beratung und Therapie in Anspruch nehmen, unsere Veranstaltungen besuchen und durch Ihren Mitgliedsbeitrag den Erhalt des Vereines mit gewährleisten. Danke den Firmen, die immer wieder tatkräftig unsere Ideen mittels Sponsoring unterstützen – Ideen, die wir entwickeln, um das Leben mit Multipler Sklerose ein Stück sicherer, aber auch leichter werden zu lassen. Danke den vielen privaten Spenderinnen

und Spendern, die uns zum Teil über Jahrzehnte hinweg die Treue halten und die eigene Feste und Jubiläen dazu nutzen, uns zu unterstützen.

Danke allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen, zu denen auch unser Präsident und der gesamte Vorstand zählen. Danke allen Geschäftspartner_innen mit großem Herzen für kleine Organisationen, die uns mit Rabatten, Skonti, mit Zeit- und Sachspenden das Leben erleichtern.

Leider nicht nur Erfreuliches findet sich in diesem Heft. Das Vorhaben unserer Regierung in Sachen Pflegegeld hat uns als Interessensvertretung Multipler Sklerose Betroffener und Angehöriger veranlasst, Position zu beziehen. Lesen Sie dazu die öffentliche Stellungnahme, die unsere Sozialdienstleiterin **Katharina Schlechter** im Namen der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien und im Namen jeder einzelnen von uns verfasst hat.

Wissenswertes vom Symposium, Kurzinformationen und eine Vorschau auf das kommende Jahr runden diese Ausgabe von MS-Aktuell Nr. 40 ab. Im Namen des gesamten Teams der MS-Gesellschaft Wien wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und viel Kraft, Mut und Zuversicht für das kommende Jahr.

Ihre

Karin Krainz, Geschäftsführerin
der MS-Gesellschaft Wien
karin.krainz@msges.at

RITUALE

Orte der Geborgenheit und Sicherheit

Jeder Mensch hat Rituale. Der morgendliche Kaffee, das wöchentliche Treffen oder Telefonat mit der besten Freundin, das gemeinsame Frühstück mit dem Partner oder der Familie am Wochenende, der Sonntag-Abend-Tatort, der Muttertag oder das alljährliche Weihnachtsfest sind Beispiele von Gewohnheiten, die im Alltag einen Fixpunkt haben und unserem Leben einen Rhythmus geben. Rituale bescheren ein Gefühl von Vertrautheit im Bereich des menschlichen Miteinanders, weil sie den Zusammenhalt fördern, verbinden und eine gemeinsame Identität (das „Wir-Gefühl“) aufbauen. Sie sind manchmal aber auch nur für einen selbst bestimmt, und dann vielleicht auch geheim, wie beispielsweise das regelmäßige Tagebuchschreiben.

Egal welche Rituale wir pflegen, sie können verlässliche Begleiter in einer manchmal hektischen und unsicheren Welt sein, und dabei Halt und Orientierung vermitteln. Rituale geben dem Leben Struktur und Sicherheit und dadurch ein Gefühl der Geborgenheit. Sie helfen Stress zu bewältigen, wirken entlastend auf die Psyche und üben eine beruhigende Wirkung aus, da sie uns erlauben aus dem Alltag herauszutreten. Dabei müssen es nicht die großen Dinge sein. Auch kleine Rituale wie Entspannungsübungen zwischen zwei Terminen oder das Hören eines Lieblingsmusikstücks zwischendurch können Energie bringen.

Wichtig für die Entfaltung der positiven Wirkung von Ritualen ist, dass diese auch gepflegt werden. Viele Menschen fühlen sich in gewisser Weise unvollständig, sobald sie gewohnten und regelmäßigen Aktivitäten nicht mehr nachgehen (können). Für die Psyche ist es allerdings nebensächlich welchen Ritualen Sie nachgehen, viel wesentlicher ist es, dass Sie Rituale haben bzw. die für Sie richtigen Rituale finden. Rituale dürfen sich, manchmal müssen sie sich sogar verändern, und sich an aktuelle Lebenssituationen anpassen. Rituale können also auch Gewohnheiten sein, die einen Übergang von einer Lebensphase in eine andere andeuten.

Nun: Welchen Ritualen gehen Sie nach?

Schreiben Sie mir (julia.asimakis@msges.at) welche Gewohnheiten Sie sich nicht nehmen lassen, die somit ein fixer Bestandteil in Ihrem Leben sind. In der nächsten MS Aktuell-Ausgabe wird es – sofern Sie mir schreiben – eine kleine Zusammenfassung der Zuschriften in anonymisierter Form geben! Zuschriften sind natürlich auch per Post willkommen (Multiple Sklerose Gesellschaft Wien, z.H. Frau Julia Asimakis, Hernalser Hauptstraße 15, 1170 Wien). |

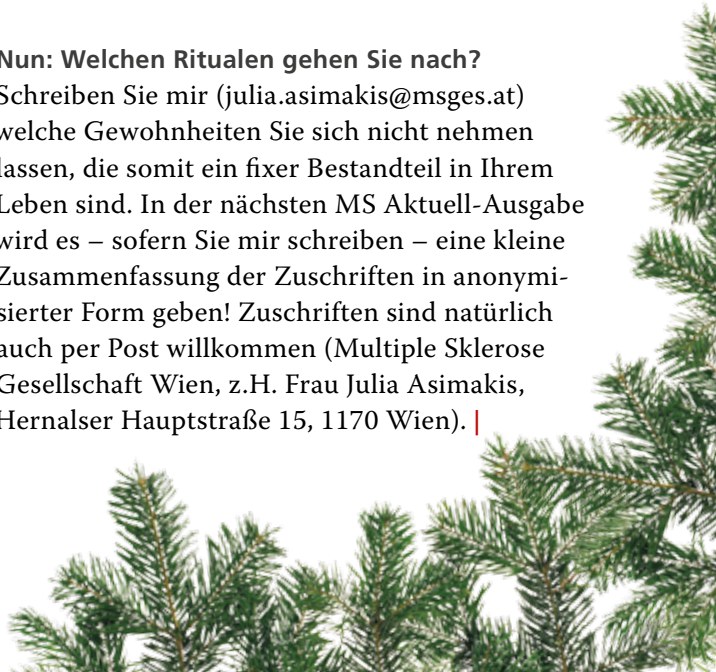
Wir danken unseren Subventionsgebern, Sponsoren und Förderern.

Gefördert vom

 aus Mitteln der
 StöDt:Wien

 MERCK

 NOVARTIS



THERAPIEENTSCHEIDUNGEN BEI MS

Bericht vom Herbstsymposium 2014

„Multiple Sklerose – welche Therapie?“ Unter diesem Titel stand das heurige Herbstsymposium der MS-Gesellschaft Wien.

Prof. Fritz Leutmezer widmete sich in seinem Vortrag dem Hauptthema des Symposiums „Therapieentscheidungen bei MS“. Um eine solche Entscheidung gemeinsam mit dem Arzt/der Ärztin treffen zu können, bedarf es davor der Beantwortung einiger wichtiger Fragen: Ist es sicher MS? Ist es eine gutartige MS? Wie ist die Prognose?

Die Frage, ob es sich sicher um Multiple Sklerose handelt, kann über typische Beschwerden, typische MRT-Läsionen und typische Veränderungen im Liquor diagnostiziert werden. Ob eine MS gutartig

verlaufen wird, ist wesentlich schwieriger abzuschätzen. Die Anzahl der MRT-Läsionen beim ersten Schub können hier eine grobe Einschätzung ermöglichen, zusätzlich auch die Art der Beschwerden zu Beginn der Erkrankung und die Dauer bis zum 2. Schub, sowie die Ergebnisse der Lumbalpunktion.

Generell kann gesagt werden, je früher eine Therapie bei gesicherter Diagnose beginnt, desto besser ist die Wirkung. Das gilt für alle zur Verfügung stehenden Basismedikamente (Interferone und Glatirameracetat).

Bei hoch aktiver Multipler Sklerose muss die Entscheidung auf ein anderes, potenteres Mittel umzusteigen, getroffen werden. Hier ist das Risiko einer MS-Progression im Vergleich zum Risiko der Medikation abzuwägen. Alle derzeit zur Verfügung stehenden Mittel sind sehr gut wirksam, das individuelle Nebenwirkungs- und Risikoprofil muss hier aber besonders vorsichtig abgewogen und zwischen Arzt/Ärztin und Patient_innen diskutiert werden.

Bei langer Krankheitsdauer stellt sich die Frage, ob der Verlauf bereits in eine sekundär chronisch progrediente Phase eingetreten ist und eine entsprechende Anpassung der Medikation vorgenommen werden muss. Auch hier sind Nutzen und Risiko aufgrund von Wirkung und Nebenwirkung genau abzuwägen. >



Univ. Prof. Dr. Fritz Leutmezer

Sonja Wieszmüller, Bsc ging in ihrem Vortrag „Therapiestudien für die progrediente Multiple Sklerose“ zuerst auf die unterschiedlichen Krankheitsmechanismen bei schubförmiger und progredienter MS ein. Damit verbunden ist auch der unterschiedliche Einsatz der zur Zeit am Markt befindlichen Medikamente für diese beiden Verlaufsformen der Erkrankung.

Der Vortrag zeigte sehr deutlich, dass die herkömmlichen entzündungshemmenden Medikamente ohne nennenswerten Effekt bei progredienter MS bleiben. Daher bedarf es bei progredienter MS neuer Therapieansätze.

Erste Studien dazu sind bereits im Laufen. Die gute Nachricht – die progrediente MS wird die schubförmige in Forschung und Entwicklung in den nächsten zehn Jahren überflügeln, sodass in diesem Bereich ähnliche Fortschritte zu erwarten sind wie wir sie aus dem Bereich der schubförmige MS heute schon kennen.

Wer sich an geplanten Studien zur Behandlung der primär und sekundär progredienten MS beteiligen möchte, meldet sich bitte bei der MS-Gesellschaft Wien (office@msges.at oder 01/409 26 69).

Dr. Anna Baumgartner zeigte uns einen Überblick über die Antikörpertherapie bei schubförmiger MS.

Beginnend mit der Frage was Antikörper überhaupt sind und welche Rolle sie in unserem Körper, von der Gewinnung, über die Nutzbarmachung für den Menschen spielen, bis hin zu den Wirkungen und Nebenwirkungen spannte sich der Bogen an Informationen über diese Therapiemöglichkeit.

Derzeit sind zwei monoklonale Antikörper zugelassen, die als vielversprechende Option bei schubförmiger MS gelten, aber auch ein entsprechend hohes Risiko mitunter gefährlicher Nebenwirkungen zeigen.

Wir danken den Referent_innen vom AKH – allen voran unserem Präsidenten für die gute Zusammenarbeit. Die Folien zu allen Vorträgen sind bei der MS-Gesellschaft Wien unter office@msges.at erhältlich. |



Herbstsymposium Oktober 2014, AKH Hörsaalzentrum, HS1

STELLUNGNAHME DER MS-GESELLSCHAFT WIEN

zum Entwurf zur Änderung des Bundespflegegeldgesetzes

Zur geplanten Änderung des Bundespflegegeldgesetzes gibt die **Multiple Sklerose Gesellschaft Wien** folgende Stellungnahme ab:

Im Jahr 1996 betrug das Pflegegeld der Stufe 1 umgerechnet € 145,35 (damals 2000 Schilling). Die geplante Änderung des Bundespflegegeldgesetzes sieht im Jahr 2016 eine 2%ige Pflegegeld-erhöhung vor, was für die Stufe 1 eine Anhebung von derzeit € 154,20 auf € 157,30 bedeutet. Am Beispiel der Stufe 1 zeigt sich hier eine Anhebung von weniger als 9% über einen Zeitraum von 20 Jahren. Während es so entsprechend der Inflationsrate zu einem Realverlust kommt, ist nun zusätzlich die Erhöhung der stundenmäßigen Zugangskriterien für die Stufen 1 und 2 ein weiteres Mal seit 2011 geplant.

Diese wiederholten Verschärfungen und Restriktionen treffen Pflegegeldbezieher_innen und ihre Angehörigen in mehrfacher Weise und gehen vor allem zu Lasten von einkommensschwachen Personen.

Multiple Sklerose ist eine chronische und fortschreitende Erkrankung, die in der Mehrzahl Frauen betrifft und meist im jungen Erwachsenenalter auftritt. Durch den frühen Beginn der Erkrankung und die langjährige Krankheitsdauer ergeben sich oftmals bereits in jungen

Jahren Arbeitseinschränkungen und Arbeitsunfähigkeit, die sich einerseits nachteilig auf die Einkommensverhältnisse auswirken und gleichzeitig frühe und kontinuierlich ansteigende Hilfeleistungen im Alltag erforderlich machen.

Der erschwerte Zugang zur Pflegegeldstufe 1 verschärft die finanzielle Situation für potentielle Pflegegeldbezieher_innen gravierend, denn die notwendigen Hilfeleistungen müssen durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang sei auch gesondert auf die Situation von Frauen hingewiesen, die einerseits einen Großteil von unentgeltlichen Pflegeleistungen übernehmen und andererseits vielfach wesentlich ungünstigeren ökonomischen Bedingungen ausgesetzt sind als Männer.

Die erschwerten Zugangsbestimmungen zu den Pflegegeldstufen 1 und 2 sowie die mangelhafte Valorisierung führen zu einer größeren Armutsgefährdung. Die Zunahme von Abhängigkeitsverhältnissen und die damit verbundene Verringerung der persönlichen Autonomie bedeuten nicht nur für Pflegegeldbezieher_innen weitere Einbußen, sie zwingen auch Angehörige zu vermehrter wertvoller aber unentgeltlicher Arbeit, womit deren meist schon bestehende Belastung weiter ansteigt. Aus diesen Gründen ist aus unserer Sicht die derzeit geplante Änderung des Bundespflegegeldgesetzes abzulehnen. |

INFORMATION FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Pflege bei Multiple Sklerose

Pflege daheim bedeutet für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Egal ob neu in Pflege oder mit langjähriger Erfahrung – immer wieder kann es zu Situationen kommen, die Unsicherheit erzeugen und Unterstützung brauchen.

Speziell zu Fragen oder Problemen in der häuslichen Pflege und Betreuung von Multiple Sklerose Betroffenen bietet die MS-Gesellschaft Wien ab 12. Jänner 2015 nach terminlicher Vereinbarung ein ausführliches und kostenloses Beratungsgespräch an. Die Beratung findet entweder telefonisch oder persönlich in unserem Beratungszentrum statt.

Unsere Mitarbeiterin Martina Körtner, informiert Sie zu Themen wie:

- Rehabilitative Pflege (verbessertes Selbstmanagements)
- Grundpflegetechniken
- Prophylaxen
- Lagerung
- Mobilisation
- Umgang mit Spastik, Inkontinenz
- Aromapflege
- Hilfs- und Heilmittelbeschaffung
- Infos über Pflegegeld, Pflegestufen, finanzielle Förderungen ...
- Vermittlung von Begleitangeboten für pflegende Angehörige
- u.v.m. |



Martina Körtner
Sozialberatung

NEU

Kontakt:

Telefonische Voranmeldung unter 01/409 26 69 im Sekretariat. Martina Körtner ruft Sie zum vereinbarten Zeitpunkt zurück oder erwartet Sie hier bei uns in der Hernalser Hauptstraße.

MS PATIENTEN UND PATIENTINNEN FÜR GENETISCHE STUDIEN GESUCHT.

Die Univ.-Klinik für Neurologie in Wien sucht laufend MS Patienten, bei denen zusätzlich auch andere Familienmitglieder von der Erkrankung betroffen sind für Untersuchungen zu den genetischen Ursachen der Multiplen Sklerose. Für diese Untersuchungen benötigen wir von Ihnen und Ihren Familienangehörigen eine einmalige Blutabnahme. Eine finanzielle Aufwandsentschädigung ist vorgesehen, bei Bedarf kann die Blutabnahme auch bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte!

Fritz.Leutmezer@meduniwien.ac.at

Tel. 014040031210 (Montag – Freitag, 8:00-15:00)

BILD ALS SPENDE

Erlös geht an die MS Gesellschaft Wien

Ein besonders großzügiges Geschenk erhielten wir von Frau Renata PantherA: der Verkaufserlös eines ihrer Bilder geht zur Gänze als Spende an die Multiple Sklerose Gesellschaft Wien.

Frau PantherA ist Kunst-Malerin und Fotografin, ihre Leidenschaft gehört der Farbenwelt der Acrylmalerei, ihre Werke drücken Entschlossenheit und Lebensfreude aus.

„Kokon“, so der Titel des Bildes, zeigt einen farbenprächtigen Schmetterling, der sich nach einer

umwobenen Zeit im geschützten Bereich entpuppt und seine Flügel zum ersten Mal entfaltet.

Gezeigt wurde das Bild im Rahmen einer Vernissage in Schwchat. Dort durften wir „unser“ Bild auch einmal Händen halten, bevor es den Besitzer wechselt. Wir danken Renata PantherA, die nicht nur das Bild, sondern auch 10% des Gesamterlöses der Vernissage der MS-Gesellschaft Wien spendet. |

Karin Krainz-Kabas und Renata PantherA mit dem Bild „Kokon“



Foto: Josef Fabing.

NEUE APP BIETET SERVICE FÜR PATIENTEN.

In der neuen App MS.TV sind Videointerviews mit Experten und Erkrankten zum Themenkomplex MS sowie Animationen zur Erkrankung und der Funktionsweise des Immunsystems zusammengefasst, teilt die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit.

Die App ist kostenfrei als Android und iTunes-Version verfügbar. Laienverständliche Animationen zeigen wertneutral, anschaulich

und nachvollziehbar komplexe chemische und biochemische Abläufe im Körper und erklären alles Wissenswerte über das Krankheitsbild und die Therapien. (eb)

Um die App herunterzuladen gibt man in den Stores von iTunes und Google Play die Stichwörter Multiple Sklerose oder Multiple Sklerose Videos ein. |

Ärzte Zeitung Verlags-GmbH



Zusammen wachsen

für die Zukunft.

Unsere Pflicht ist es
Lösungen zu finden,
um jedem MS-Patienten
das Vertrauen und die
Hoffnung auf ein erfülltes
Leben zu bieten.



Caring deeply.
Changing lives.

DIE MS GESELLSCHAFT IM INTERNET

Moderne Technik erleichtert die Kommunikation

Auch für die MS Gesellschaft Wien ist die Arbeit im virtuellen Raum mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden.

Seit einigen Jahren sind wir bereits mit unserer **Homepage** www.msges.at präsent. Dort finden Sie Basisinformationen über uns und unsere Arbeit ebenso aktuelle Termine und Entwicklungen. Das Informationsangebot bauen wir laufend aus, um Ihnen so mehr Service bieten zu können.

Unsere **Facebook-Seite** haben wir ebenfalls schon seit Längerem: Aktuelle Informationen rund um das Thema MS, Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus dem Beratungszentrum können wir damit aktiv verbreiten. Wir laden Sie herzlich ein, die Möglichkeit zu nutzen und über Facebook mit uns und anderen Menschen zum Thema MS zu diskutieren. Bitte posten und kommentieren Sie auf unserer Seite, denn dies gibt uns auch ein gutes Feedback, welche Themen und Meinungen Sie gerade bewegen!

Völlig neu hingegen ist unser **e-Newsletter**, den viele von Ihnen sicher schon erhalten haben: Mit ihm können wir Sie zeitnah, schnell und unkompliziert informieren – Veranstaltungen, Stellungnahmen – was immer gerade aktuell ist landet direkt bei Ihnen in der Inbox. Sollten Sie ihn noch nicht erhalten können Sie den Newsletter ganz einfach über unsere Homepage abonnieren.

Mit unserem – ebenfalls neuen – **Twitter-Account** (**@MSGesWien**) erreichen wir hauptsächlich Journalisten, die wir so über unsere Arbeit informieren. Sollten Sie ebenfalls twittern laden wir natürlich ein, uns zu folgen! |



Dies ist kein Mascara ...



Bestellen
Sie Ihre
kostenlosen
Muster

... sondern der neueste Kompaktkatheter von Coloplast – SpeediCath Compact Eve

SpeediCath Compact Eve wurde mit dem Ziel entwickelt den Selbstkatheterismus bestmöglich in Ihren Alltag zu integrieren. Dieser Katheter ist einfach in der Anwendung und begeistert durch ein stillvolles, elegantes und diskretes Design. Hauptvorteile sind:

- Dreieckige Form für einfache Anwendung und einen besseren Halt
- Einfaches Öffnen und Wiederverschließen
- Integrierter Konnektor zum Anschließen eines Urinbeutels

Werden Sie eine der ersten Frauen, die von SpeediCath Compact Eve profitieren und bestellen Sie mit Hilfe des Coupons Muster, welche wir Ihnen ab dem 1. Jänner 2015 zusenden werden.

Haben Sie noch Fragen? Wir stehen Ihnen gerne unter der Nummer 01 707 57 51 22 zur Verfügung.

Bitte schicken Sie mir kostenlose Muster des neuen SpeediCath Compact Eve ab 1.1.2015 zu.

Ich interessiere mich für das Produkt für mich für Angehörige

Anrede* Herr Frau

Charriere-Größe* CH 10 CH 12 CH 14

Vorname*

Nachname*

Straße, Nummer*

PLZ, Ort*

Telefonnummer*

E-Mail

* erforderliche Angabe

Datenschutzerklärung

Ich erteile die ausdrückliche Zustimmung zur Verwendung meiner zur Verfügung gestellten Daten – einschließlich der Angaben zu meinen gesundheitlichen Verhältnissen - zum Zwecke der Zusendung von Broschüren und Produkt-Mustern von Coloplast-Produkten und Services per Post, E-Mail oder Telefon. Ich bin auch weiterhin an Informationen zu Coloplast-Produkten und Services interessiert. Ich bin darüber unterrichtet, dass meine Daten ausschließlich von Coloplast Österreich verwendet und nicht an Dritte weitergegeben werden. Mir ist bekannt, dass ich mein Einverständnis jederzeit kostenfrei und problemlos bei der Coloplast GmbH, Thomas-Klestil-Platz 10, 1030 Wien oder E-Mail at@coloplast.com, widerrufen.

Ort, Datum

Unterschrift*

Das Coloplast Logo ist eingetragene Marke der Firma Coloplast A/S.
© 2014-10 Coloplast GmbH, 1030 Wien

FILMABEND AUFBRUCH 1-2-3

Eine Reise durch das Wiental mit Martin Bruch und Reinhilde Condin

Martin Bruch, geb. 1961 in Hall in Tirol lebt und arbeitet in Wien. Zuerst Tonangler bei Film und Fernsehen, nach Ausbruch der Multiplen Sklerose 1990 als Tonarchivar beschäftigt, hat er in seinen Filmen und Fotobänden seine persönliche Wahrnehmung der Umwelt für die Allgemeinheit dokumentiert. Einem breiteren Publikum wurde er vor allem durch seine Videos „bruchstücke“ bekannt. Er präsentiert seine Werke in zahlreichen Ausstellungen unter anderem 2001 bei der Biennale in Venedig. Zuletzt erhielt er 2014 den Landespreis für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol.

Martin Bruch ist seit den 1990er Jahren Mitglied der

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien. So bekamen wir die Gelegenheit seine Reise- und Fahrfilme unseren Mitgliedern zu zeigen. Handbike-movie 2004, 2009 die Kurzfilmreihe „making of handbikemovie“, fenster / drei sätze und home.movie, 2011 „bruchstücke lokal – global.“

Mit Aufbruch 1-2-3 ist der vorläufig letzte Reise- und Fahrfilme in unserer „Martin Bruch Filmreihe“ am 11. 11. 2014 im Kardinal Königshaus unserem Publikum gezeigt worden.

Rund 60 Personen konnten aus ungewohnter Perspektive den Weg von Margareten bis zum Ursprung des Wienflusses im westlichen Wienerwald und bis

zur Mündung in die Donau und Liesing bei der Urania in drei Teilen verfolgen. Gefilmt wurde mit der Fotokamera, die an der linken Seite des Elektrorollstuhls befestigt war.

In seiner eigenen humorvollen Art hat Martin Bruch uns in die Besonderheiten seines Filmes eingeführt und stand auch nachher dem interessierten Publikum für Fragen zur Verfügung.

Gemeinsames Beisammensein und Plaudern am Buffet rundeten unseren Filmabend ab, viele von uns sind jetzt auch in der Kamera von Martin Bruch mit Bild und Unterschrift verewigt. Wir danken ihm und Reinhilde Condin für diesen schönen Abend! |



BITTE LÄCHELN!

Titelbild von Phil Hubbe, deutscher Karikaturist



Phil Hubbe, 1966 in Sachsen-Anhalt geboren, erkrankte 1985 an MS, die Diagnose wurde 1988 gestellt. Nach eigenen Angaben war er „eigentlich immer schon Zeichner“ obwohl sein beruflicher Weg nach der Matura ihn zuerst in ein Keramikwerk als Schichtarbeiter und dann in die Wirtschaft führte. Freunde ermutigten ihn seine Krankheit in den Zeichnungen zum Thema zu machen.

1990 wurde seine erste Bildgeschichte veröffentlicht. Mittlerweile hat der Künstler fünf Bücher, zahlreiche Kurzfilme, Postkarten und seit 2008 jährlich Kalender unter dem Titel „Handicaps“ veröffentlicht. Die

Resonanz auf sein Können ist nahezu ungeteilt positiv. Wie die Rückmeldungen auf seiner Homepage zeigen, sind es gerade Betroffene, Menschen mit Behinderungen, die seinen humorvollen und ungezwungenen Umgang mit dem Thema Behinderung schätzen.

Phil Hubbe ist Träger zahlreicher Auszeichnungen, zuletzt wurde ihm 2014 der Medienpreis der Amsel-Stiftung überreicht. Phil Hubbe hat uns das Cartoon für unser Titelblatt kostenlos zur Verfügung gestellt und unser Lächeln zum Strahlen gebracht. **DANKE.** |

Quelle: www.hubbe-cartoons.de

BUCHTIPP: MEIN LEBEN MIT DALY VON THOMAS J. ERNING

Gelesen von Karin Sieberer

„Eine chronische Krankheit verändert dein Leben“. Diesem Satz stimmen vermutlich viele Menschen zu. Aber: „Eine chronische Krankheit bereichert dein Leben.“, dem konnte Thomas J. Erning, einer von rund 250.000 Menschen in Deutschland, die an Multipler Sklerose erkrankt sind, bei Diagnosestellung nichts abgewinnen.

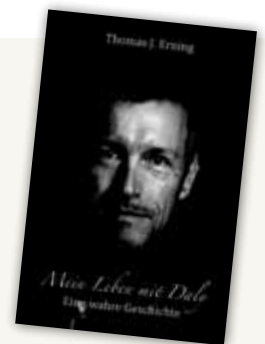
Die ersten Anzeichen der chronischen Krankheit, die sich kontinuierlich einen festen Platz in seinem Leben sicherte, verleugnete er lange vor sich selbst und seiner Umwelt. Krankenhausbesuche wurden als Urlaube in der Firma getarnt und selbst seiner Mutter erzählte er erst viele Jahre später von der MS, die er „Daly“ nannte, um die Krankheit nicht anzunehmen.

In seinem Buch „Mein Leben mit Daly. Eine wahre Geschichte.“ schildert er den schwierigen Weg der Akzeptanz eines chronisch Kranken ohne Perspektive auf Besserung bis zu jenem Moment, der ihm

ein echtes Glücksgefühl bescherte: Indem er sich auf die Krankheit mit all ihren Facetten einlässt, kann er sein neues Leben unter dem Motto „Jeder sucht sich sein Leben aus“ endlich annehmen.

Thomas J. Erning schreibt sich mit seinem Buch sprichwörtlich das Herz von der Seele. „Ich bin krank, ja und?“ So lange hat es gedauert, diesen Satz zu sich selbst zu sagen und nun ist es seine Geschichte und seine MS, die veröffentlicht wurde und eine lesenswerte Lektüre für alle MS-Betroffenen und Interessierten ist.

„Mein Leben mit Daly. Eine wahre Geschichte“ von Thomas J. Erning wird über www.yolobooks.de vertrieben und ist gebunden für 14,90 Euro online erhältlich. Zudem sind ein E-Book und ein Hörbuch auf dem Markt. |



KURZNOTIZEN


Was gibt es Neues?

MITGLIEDSBEITRAG 2015:

Die Generalversammlung der Mitglieder unseres Vereins hat im April 2013 beschlossen den Mitgliedsbeitrag von 2014 bis 2016 jeweils um 1,50 Euro pro Jahr anzuheben.

Es ergibt sich damit für 2015 ein Jahresbeitrag von 33,- Euro. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag sichern Sie unsere Angebote für alle Betroffenen und Angehörigen, die zum größten Teil kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

SCHWARZES BRETT:

Sie haben krankheitsbezogene Hilfsmittel und/oder Heilbehelfe, die Sie nicht mehr brauchen, die aber noch gut ihren Zweck erfüllen können? Dann sind Sie auf unserer Homepage www.msges.at unter der Rubrik „ Schwarzes Brett“ richtig. Senden Sie uns ein Email oder rufen Sie uns an, beschreiben Sie was Sie verkaufen oder verschenken möchten, wir veröffentlichen das Angebot und stellen den Kontakt zu möglichen Interessent_innen her. Wir bitten um Verständnis, dass Gebrauchsgegenstände des Alltags nicht vermittelt werden!

TU WAS-PASS:

Der Verein BEWEGUNGSHUNGER – eine Initiative von sportinteressierten Erwerbsarbeitslosen – hat, gemeinsam mit der Wiener Gesundheitsförderung, den „Tu Was-Pass“ geschaffen.

Der „Tu Was-Pass“ ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit wenig Einkommen kostenfrei Sportkurse zu belegen: Von Aikido bis Pilates und von Feldenkrais bis Shaolin Kung Fu. Bewegung tut Körper und Seele gut – auch in schwierigen Lebenssituationen.

Sie sind eingeladen bei mir, DSA Rita Bammer neben dem altbewährten „Kulturpass“ nun auch den „Tu Was-Pass“ zu beantragen: Tel. Nr. 01/ 409 26 69/12. Es gelten dieselben Voraussetzungen wie für den Kulturpass. |



Das Team der MS-Gesellschaft Wien wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

TERMINKALENDER 2015

- **Gesprächsrunde für neudiagnostizierte Patient_innen**

Frühjahr 2015, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.
MS-Beratungszentrum, 1170 Wien

- **Informationsveranstaltung – Frühjahr**

21. März 2015
Hörsaalzentrum AKH Wien

- **Themenreihe – Erstveranstaltung Neu!!**

Juni 2015
Veranstaltungen der Themenreihe widmen sich in Kleingruppen (max. 20 Personen) vertiefend einem Thema zu Multipler Sklerose, Teilnahme kostenlos

- **Ausflug**

Voraussichtlich Ende August /Anfang September 2015
Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Teilnahme!

- **Informationsveranstaltung – Herbst**

17. Oktober 2015
Hörsaalzentrum AKH Wien

- **Themenreihe**

November 2015

- **Weihnachtsfeier**

09. Dezember 2015
Festsaal des CS Pflege- und Sozialzentrums

Wir bitten um Voranmeldung für alle Veranstaltungen:

office@msges.at 01/409 26 69, via Homepage www.msges.at oder facebook



**MULTIPLE SKLEROSE
GESELLSCHAFT
WIEN**

Impressum:

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien,
Hernalser Hauptstraße 15 – 17/A-1170 Wien. Tel. 01/409 26 69,
Fax 01/409 26 69-20, Mail: office@msges.at, Web: www.msges.at
Für den Inhalt verantwortlich: Karin Krainz-Kabas.
Druck: agensketterl Druckerei GmbH/A-3001 Mauerbach.
Layout: Veronika Vass, www.veronikavass.at
Dieses Informationsmagazin können Sie kostenlos bei der
MS-Gesellschaft Wien abonnieren.
DVR: 2110357, ZVR: 182581531.

Österreichische Post AG Postamt 1090 Wien / Sponsoring, Post GZ03Z034802S
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien MS-Informationen 17/2014